

NDB-Artikel

Hennet, Maria *Leopold* Albrecht Freiherr von österreichischer Landwirtschaftsminister, * 10.5.1876 Gaaden bei Wien, † 27.3.1950 Wien. (katholisch)

Genealogie

V Lothar (1832–1902), k. u. k. Oberst, Flügeladjutant d. Erzhzg. Albrecht, S d. →Leopold (1799–1892), k. u. k. WGR u. Oberlandesgerichtspräs. in Graz u. Prag (s. Wurzbach VIII), u. d. Karoline Freiin Zeßner v. Spitzenberg;

M Franziska (1843–98), T d. Großgrundbes. Franz Frhr. Korb v. Weidenheim u. d. Emilie Korb v. Weidenheim;

Urur-Gvv →Joh. Marcell (1733–1814), Gubernialrat, Komponist (s. Wurzbach VIII);

Om →Carl Frhr. Korb v. Weidenheim (1836–81), 1879/80 österr. Handelsmin. (s. ÖBL);

- • Tellnitz b. Aussig 1900 Marie (1881–1945), T d. Franz Gf. v. Ledebur-Wicheln u. d. Leopoldine Gfn. v. Thun u. Hohenstein; *Ov d. Ehefrau* →Joh. Gf. v. Ledebur-Wicheln (1842–1903), österr. Ackerbaumin.;

3 S, 1 T.

Leben

H. ging in Kalksburg, Wien und Prag zur Schule, diente anschließend im Husarenregiment Nummer 7 und studierte in Wien und Prag die Rechte (Promotion 1900). In den folgenden Jahren arbeitete er als Landwirt, trat zugleich auch in den entsprechenden Berufs- und Standesorganisationen hervor. 1907 wurde er in das Ackerbauministerium als Fachberichterstatte für die Schweiz, Frankreich sowie Großbritannien aufgenommen und 1912 zum Konsulenten für die technischen und kommerziellen Angelegenheiten ernannt. 1914 wurde er dem Militärattaché an der Gesandtschaft in Bern zugeteilt. 1917 kehrte er in das Ackerbauministerium zurück und übernahm die handelspolitische Abteilung. Beim Zusammenbruch der Monarchie führte er als Legationsrat die Verhandlungen mit Vertretern der Entente über die Lieferung von Lebensmitteln. 1919 nahm er erneut im nunmehrigen Staatsamt für Land- und Forstwirtschaft seinen Dienst auf. 1921 wurde H. Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft; bei der am 27.1.1922 durchgeführten Rekonstruktion des Kabinettes Schober betraute dieser ihn außerdem mit der Leitung des Bundesministeriums für Äußeres. Nach seiner Demission am 31.5.1922 wirkte er als 1. Sektionschef weiterhin im Landwirtschaftsministerium, bis er

1932 Gesandter in Budapest wurde. Hier blieb er bis zu seiner Beurlaubung 1936 und machte sich um die Beziehungen beider Staaten zueinander in bewegter Zeit außerordentlich verdient. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Bundesdienst war er als Präsident der Gartenbaugesellschaft und der Österreich-Ungarischen Gesellschaft erfolgreich tätig.

Werke

Die landwirtsch. Berufsgenossenschaften, 1910 (mit M. Ertl);

Aktuelle agrarpol. Fragen in d. Schweiz, Frankreich u. Großbritannien u. deren Nutzenanwendung auf unsere Verhältnisse, 1913;

Österreichs Land- u. Forstwirtsch., 1927 (*Hrsg.*);

Das internat. Landwirtsch.inst, in Rom, 1931. - Zahlr. Fachart. u. hist. Aufsätze.

Literatur

Archiv f. publizist. Arb. v. 26.3.1936;

Wiener Ztg., 1950, Nr. 74, S. 3;

Die geistige Elite Österreichs, 1936;

100 J. Landwirtsch.min., 1967, S. 95 f. (*P.*). - Eigene Archivstud.

Portraits

Ölgem. v. A. Wolf-Rothenhan (Wien, Bundesmin. f. Land- u. Forstwirtsch.);

Phot. (ebd., Nat.-bibl.).

Autor

Walter G. Wieser

Empfohlene Zitierweise

, „Hennet, Leopold Freiherr von“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 543 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
